

Der Lyriker Otto Wolf

Autor(en): **Wolf, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **22 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-188482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Lyriker Otto Wolf

Bälcherlied

Mys liebe Bälcherdörfli Dört unden i dr Teufi
Im Soledurnerland, Macht d Aare so ne Chehr,
Es lyt am grüene Hübel Grüesst fründlig zuenis ufe
Höch überem Aarestrand. Und lauft durab is Meer.

Bi üsne letschte Matte Mir Lüt vom Bälcherdörfli
Föh d Jurabärgen a, Cheu goh, so wyt mr wei;
Die luegen oben abe Es zieht is immer wider
Mit blaue Wälder dra. Zum grüene Hübel hei.

Schanettli vo Fleurier

Wenns halbi zähni gschlage het,
So springe d Soldate is herte Bett;
Do hei si im Traum no es Meitli gseh —
Schanettli vo Fleurier!

Das Cheibeli het eso ne Schritt,
Und grad wie Musig nimmts eim mit,
I luegen em noh, bis igs nümme gseh —
Schanettli vo Fleurier!

S het einisch es Wörtli zue mr gseit,
Und s Chöpfli derby uf d Syte gleit,
Do han ig i Himmel uf Ärde gseh —
Schanettli vo Fleurier!

Mir gfallts im schöne Traverstal,
O bhaltis do, Herr General;
So chan ig all Obe das Meiteli gseh —
Schanettli vo Fleurier!

Us «Dütsch und Wältsch»

Musik: Ernst Märki